

2. Problemstellung

Weitestgehend unumstritten ist, dass die gegenwärtigen ökonomischen, sozialen und ökologischen Herausforderungen in Richtung Nachhaltigkeit es notwendig machen, dass eine Veränderung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vollzogen wird.¹⁷ Um jedoch einen solchen Wandel möglich zu machen, ist es u.a. erforderlich, sich einen Überblick über mögliche Determinanten der Nachhaltigkeit zu verschaffen, die nachhaltiges Handeln beeinflussen und prägen. Gesellschaftliche Normen und Werte, Einstellung, Risikowahrnehmung und individuelle sowie gesellschaftliche Bedürfnisse sind dabei einige der in der einschlägigen Literatur oft genannten Determinanten, welche die Nachhaltigkeit und damit das nachhaltige Verhalten sowohl positiv als auch negativ beeinflussen können.¹⁸ Kritisch anzusehen ist, dass trotz der Fülle an Informationen zu dieser Thematik die Inhalte doch sehr lückenhaft und ungenau sind.¹⁹ So erfolgt oftmals keine klare Abgrenzung der Definition von verschiedenen Determinanten.²⁰ Des Weiteren bezieht sich die Literatur in der Identifizierung von Determinanten der Nachhaltigkeit hauptsächlich auf das Konsumverhalten, was im Sinne der Dreieinigkeit²¹ der Nachhaltigkeitsdimensionen nicht ausreichend ist.²² Kaum Berücksichtigung findet in der Literatur die Determinante der Armut.²³ Es fehlen empirische Untersuchungen, welche sich der Frage widmen, ob Armut einen Einfluss auf das individuelle Nachhaltigkeitsverhalten hat.²⁴ Die wissenschaftliche Klärung dieser Fragestellung ist gerade deswegen bedeutend, weil laut Statistischem Bundesamt der Anteil der armutsgefährdeten Bevölkerung stetig zunimmt und sich die Frage anschließt, ob "arme" Menschen, ausgehend von den eingeschränkten Möglichkeiten z.B. beim Konsumieren und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, ein anderes individuelles Nachhaltigkeitsverhalten aufweisen.²⁵ Da eine Untersuchung der Wirkung der Armut auf

¹⁷ Vgl. Hunecke (2008), S. 95, 117; UBA (2015).

¹⁸ Vgl. Ernst (2008), S. 47f.; BMUB (2013); Balderjahn (2004), S. 142f.; Trommsdorf (2009), S. 147; Zabel (2011), S. 350f; Rogall (2003), S. 91-93; Hübner (2002), S. 200.

¹⁹ Vgl. Hübner (2002), S. 194-196.

²⁰ Vgl. BMUB (2013); Balderjahn (2004), S. 142f.

²¹ Darauf wird in Kapitel 3.2 näher eingegangen.

²² Vgl. Balderjahn (2004), S. 142f.

²³ Vgl. Hübner (2002), S. 194-196; Balderjahn (2004), S. 142f; Kuckartz/Rheingans-Heintze (2006), S. 48, 55.

²⁴ Vgl. Kuckartz/Rheingans-Heintze (2006), S. 48, 55.

²⁵ Vgl. Statistisches Bundesamt (2015b).

das Nachhaltigkeitsverhalten bislang keinen Eingang in die Literatur gefunden hat, wird im Verlauf der vorliegenden Arbeit eine empirische Untersuchung mittels Fragebogen vorgenommen.

Dabei wurde zunächst darauf geachtet, dass bei der Erhebung des Nachhaltigkeitsverhaltens gleichermaßen die ökonomische, soziale und ökologische Dimension in den Fragenpool eingehen. Im Anschluss daran wurde ein sogenannter Nachhaltigkeitsscore (NaS)²⁶ entwickelt, um das Nachhaltigkeitsverhalten zu quantifizieren, und abschließend das Einkommen in Zusammenhang mit dem NaS gebracht.

Armut unterteilt sich in Einkommens- und Teilhabearmut.²⁷ In der durchgeführten Untersuchung wurde daher sowohl das Einkommen als auch die Teilhabe an beispielsweise Wahlen, kulturellen Ereignissen etc. in geeigneter Weise erfragt. Somit konnte die in der einschlägigen Literatur vertretene Meinung, dass Einkommensarmut mit Teilhabearmut einhergeht, empirisch mittels einer Kontingenzanalyse bestätigt werden.²⁸ Deswegen wird sich im weiteren Verlauf der Untersuchung ausschließlich auf die messbare Größe des Einkommens konzentriert. Infolgedessen, dass der zugrunde gelegte NaS (metrisches Skalenniveau) und das Einkommen (ordinales Skalenniveau) betrachtet werden, kann mit Hilfe der einfaktoriellen Varianzanalyse zunächst auf einen Einfluss geprüft werden, um darauf aufbauend eine detaillierte Analyse mit Hilfe der Tukey-Kramer-Konfidenzintervalle durchzuführen.

²⁶ Der Nachhaltigkeitsscore ist eine zugrunde gelegte Punktebewertung, welche im Kapitel 4.1.2 näher erläutert wird.

²⁷ Vgl. Ostner (1998), S. 38.

²⁸ Vgl. Groh-Samberg (2009), S. 80.

Determinanten der Nachhaltigkeit
Armut als Einflussgröße des individuellen
Nachhaltigkeitsverhaltens

Leßmann, S.

2016, XIX, 81 S. 12 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-12026-9